

KINDHEIT UND JUGEND IM WANDEL

Ausstellung des Stadtmuseums Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Pädagogik II (UNESCO-Lehrstuhl für kulturelle Bildung) der Universität Erlangen-Nürnberg

Die Ausstellung bietet am Beispiel Erlangens einen exemplarischen Zugang zum Wandel von Kindheit und Jugend in den letzten drei Jahrhunderten. Anhand authentischer Bilder, Objekte und Dokumente werden die tiefgreifenden Veränderungen in der Familie und im Schulwesen aufgezeigt, die sich seit dem Zeitalter der Aufklärung und der Entstehung der modernen Industriegesellschaft vollzogen haben und noch immer vollziehen. Ein weiterer Schwerpunkt ist dem Wandel der Jugendkultur seit den 50er Jahren gewidmet.

Erzählte Lebenserinnerungen ziehen sich als roter Faden durch die Ausstellung. Zu den herausragenden Exponaten zählen historische Kinderporträts und Spielsachen aus adeligen und gutbürgerlichen Familien, in denen sich zeittypische Auffassungen von Kindheit widerspiegeln. Zu sehen sind aber auch das Schulheft eines Strumpfwirker-sohnes von 1752 und das alte „Lurchi-Karussell“ vom früheren „Schuh-Schuster“ in Erlangen. Die Revue der jugendlichen Gegen- und Subkulturen lässt eigene Erfahrungen der Eltern-generation wach werden.

Eine Fotoreportage von Georg Pöhlein erkundet die Erlanger Jugendszenen heute.

Der letzte Ausstellungsbereich wurde von vier Erlanger Schulklassen selber gestaltet. Die Kinder und Jugendlichen zeigen auf kreative Art, wie sie ihre Lebenswelt wahrnehmen.



BEGLEITPROGRAMM

Sonntag, 19. September 2010, 11:30 Uhr

Ausstellungseröffnung

Sonntag, 17. Oktober 2010, 11 – 17 Uhr, Eintritt frei

Jugend macht Kultur

Museumsfest zur Ausstellung

Mitwirkende: Schülerinnen und Schüler der Loschgeschule, der Ernst-Penzoldt-Mittelschule, des Gymnasiums Fridericianum und des Marie-Therese-Gymnasiums, Jugendgruppe Bund Naturschutz sowie Kolibri und Yamkizm.

Donnerstag, 28. Oktober 2010, 19 Uhr

Das Konzept Bildungslandschaft – der sozialpädagogische Beitrag in Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit und Erziehungshilfen

Vortrag von Prof. emer. Dr. Hans Thiersch, Universität Tübingen

Donnerstag, 25. November 2010, 19 Uhr

Kinder, Jugendliche und die Kunst

Vortrag von Prof. Dr. Max Fuchs, Akademie Remscheid

Donnerstag, 3. Februar 2011, 19 Uhr

Jugend und Schule in Erlangen – gestern und heute

Podiumsgespräch mit Oberstudiendirektor Gerhard Hammer, Oberstudiendirektor i.R. Hanns Kuen und Prof. Dr. Eckart Liebau, Lehrstuhl für Pädagogik II

Sonntag, 27. Februar 2011, 11 – 18 Uhr

Finissage

15 Uhr: Kinderbildnis und Kinderbild vom Barock bis zum Biedermeier

Vortrag von Dr. Werner Heunoske, Stadtmuseum Erlangen, und Dr. Marina Scheinost, Mitkuratorin der Ausstellung

Wir danken für die freundliche Unterstützung durch



Stadt- und Kreissparkasse Erlangen
Universitätsbund Erlangen-Nürnberg e.V.

Stadtmuseum Erlangen

Martin-Luther-Platz 9, 91054 Erlangen

Telefon (0 91 31) 86 24 08 (Anmeldung, Verwaltung)
(0 91 31) 86 23 00 (Pforte)

Fax (0 91 31) 86 28 76

E-Mail stadtmuseum@stadt.erlangen.de

www.erlangen.de/stadtmuseum

Öffnungszeiten

Di / Mi 9 – 17 Uhr

Do 9 – 13 und 17 – 20 Uhr

Fr 9 – 13 Uhr

Sa / So 11 – 17 Uhr

Schließtage: Hl. Abend, 1. Weihnachtsfeiertag, Silvester und Neujahr; am 6. Januar 11 – 17 Uhr geöffnet

Eintritt

4 €, ermäßigt 2,50 €

Führungen: 1 €

Museumspädagogik: 2 €

Ausstellungsführungen

Ab 26. September

sonntags um 11 Uhr

und nach Absprache

Museumspädagogik

Die Ausstellung wird museumspädagogisch begleitet.

Empfohlen für die Fächer Geschichte, Religion und Ethik.



Gestaltung: Peter Hörndl, Erlangen

Bildnachweis: Die Kinder des Spiegelfabrikanten Georg Wilhelm Fischer, 1852, Stadtmuseum; Matrosenhemd, um 1910, Privatbesitz; Ernst, Willy und Fritz Penzoldt, 1894, Stadtarchiv; Erstklässlerin Irmgard Gebbert, 1909, Privatbesitz; Schultüte, 1967, Privatbesitz; Beat-Band „Wind“, 1971, Foto: Bernd Böhner; Linda und Lisa, 2010, Foto: Georg Pöhlein; Turnschuh „Converse“, 2010, Planet Sports GmbH; 8. Klasse der Ernst-Penzoldt-Mittelschule, 2010, Foto: Georg Pöhlein; Familie Gebbert, um 1899, Privatbesitz; Schallplatte zum Kinderstück des Theaters Erlangen 1977, Privatbesitz; Familie heute, glasow, fotografie, 2010; Bilderbuch aus Stoff, um 1910, Stadtmuseum; 3. Klasse des Humanistischen Gymnasiums, 1909/10, Schularchiv Fridericianum; Koffer-Plattenspieler, 1957, Privatbesitz; Sammy Deluxe im E-Werk, 2004, Foto: Bernd Böhner; Handy, 2010, Privatbesitz; „Eva ohne Adam“, 2010, Foto: Luise Spangher, Gymnasium Fridericianum (Wahlkurs Digitalfotografie Q11); Lurchi, 1955/80, Stadtmuseum

Titelfoto: Richard und Willy Penzoldt, um 1890, Stadtarchiv Erlangen; Georg Pöhlein



KINDHEIT UND JUGEND IM WANDEL

19.9.2010 – 27.2.2011



STADTMUSEUM
ERLANGEN



KINDHEIT UND FAMILIE

Wer weiß noch, wie Familie geht? Überholt ist das vertraute Familienbild: der Mann Alleinverdiener und die Frau zuständig für die Haus-, Erziehungs- und Beziehungsarbeit.

Zwei große Umbrüche in jeweils 100 Jahren: Erst wurde die Familie kleiner im Zuge des Übergangs von der Agrar- und Handwerks- zur Industriegesellschaft (1800/1900). Und dann erschütterte die Frauenemanzipation das favorisierte Leitbild der Kleinfamilie (1900/2000).

Heute ist die Berufsorientierung der Frau unverzichtbar. Gefragt sind kreative Lösungen, wie Elternpaare Existenzsicherung und Kindererziehung gerecht und verträglich lösen können. Mit Grund investieren Stadt, Hochschule und Siemens AG in eine optimale Kinderbetreuung. Indes wird auch in Zukunft die Familie über Kindheitsglück entscheiden. In der Realität scheitern jedoch viele Ehe-/Paar- und Eltern-Beziehungen.

SCHULE

Folgenreicher als je sind Kindheit und Jugend mit (Vor)Schule und Schul-(Miss)Erfolg verbunden, fordert die Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft ihren Tribut. Bis 1850, in einer oft noch analphabetischen Lebenswelt, wurden Jungen durch Grundkenntnisse in Rechnen und Schreiben privilegiert. Heute laufen ihnen die Mädchen im dreigliedrigen Schulsystem den Rang ab.

Seit 1817 galt auch in Erlangen die allgemeine Schulpflicht, anfangs durch Schulgeld und Kinderarbeit noch beeinträchtigt. Sie kam im „Wissen ist Macht“-Jahrhundert, ablesbar auch an den „Burgen der Bildung“, den Schulneubauten im Kaiserreich, und schlug Schneisen der Aufklärung.

Die Reformen der Weimarer Republik (Ende der geistlichen Schulaufsicht) und die Modernisierungen des Bildungswesens in der Bundesrepublik ließen Erlangen – mit heute 33 Schulen bei 100 000 Einwohnern – zu einer „Schulstadt“ werden.

JUGENDKULTUR

„Da kamen die Beatmusik und die Pop-Art auf, da kam die Farbe rein. Das war pure Revolution, für uns Befreiung ohne Ende.“ Die Erinnerungen des ehemaligen Bentox-Sängers Lucian Büeler an seine Jugend belegen, wie sehr der politische Protest der späten 60er Jahre mit einer Veränderung des Lebensstils Hand in Hand ging.

Auch in Erlangen demonstrierten junge Menschen gegen die Notstandsgesetze und den Vietnamkrieg. Das Jugendzentrum Frankenhof wurde zu einem Treffpunkt der neuen Szene, 1971 öffnete hier das „Sesam“ als erster Erlanger Jugendclub und 1973 der „Jazzclub Pupille“ mit seinem Live-Programm.

Inzwischen hat sich die Jugendkultur zunehmend aufgefächert. Geblieben ist aber der Umstand, dass die Zeit der Jugend eine Phase intensiver Suche nach kulturellen Orientierungen ist.

SCHÜLERSICHT

Vier Schulklassen wurden eingeladen, an der Ausstellung mitzuwirken. In einem eigenen Ausstellungsbereich stellen sie dar, wie sie ihre eigene Situation wahrnehmen und erleben. Die Zusammenschau zeigt das Spektrum der Sichtweisen.

Schüler und Schülerinnen der Loschge-Gundschule vergleichen ihr Leben mit der Kindheit ihrer Eltern. Eine Klasse der Ernst-Penzoldt-Mittelschule stellt ihr Beziehungsnetz und ihre Treffpunkte dar. Von Schülern der Realschule am Europakanal werden die Spannungen zwischen der geordneten Welt der Schule und Familie und der Freizeitwelt der Gleichaltrigen thematisiert. Die Teilnehmer eines Wahlkurses am Gymnasium Fridericianum erkunden Möglichkeiten der fotografischen Selbstinszenierung. Am Ende stehen ein Videoprojekt zum Thema „Familie“ und eine Umfrage über Zukunftsperspektiven von Abiturienten.

